

Bauwerke der Welterbe-Stadt

## » Wir erinnern: Das Steinerne Haus



„Zeit heilt alle Wunden. Das trifft auf viele Bereiche des menschlichen Daseins zu. Leider gilt es nicht für Wunden, die einem Stadtbild zugefügt werden. Sie sind nur selten ganz zu heilen. So auch in Bad Ems. Der Abbruch des Steinernen Hauses in der Lahnstraße 1 im März 1968 ist wie eine nie ausheilende und schmerzhafteste Wunde in der Gesamtarchitektur...“ So Dieter Weithoener, Autor des Buches „Bad Ems – Stadt mit Gesicht“, aus dem hier zitiert wird.

1696 entstand an der Lahnstraße ein im barocken Stil gestaltetes, sehr ansprechendes und „architektonisch herausragendes“ (D. W.) Gebäude. Es war aus Bruchsteinen errichtet, was ihm im Volksmund den Namen „Steinernes Haus“ einbrachte.

Ursprünglich war das Steinerne Haus ein Badehaus; man fasste Mineralwasserquellen unter dem Haus und errichtete Kurbäder. Landgraf Ludwig von Hessen ließ

nicht nach in seinem Wunsch, dieses Haus zu erwerben, und kaufte es den Erben des Bauherren namens Vogt Hermann im Jahr 1749 ab. Der Landgraf hatte weitreichende Pläne, denen sich die Fürsten von Nassau allerdings erfolgreich widersetzen. 1836 kaufte die Herzoglich-Nassauische Domänenverwaltung das Gebäude, 1866 kam es unter Verwaltung des Preussischen Staates und 1951 des Landes Rheinland-Pfalz.

Neben dem Steinernen Haus befand sich das Hotel „Zum Löwen“. Schließlich, nachdem der Besitzer des „Löwen“ auch das Steinerne Haus übernommen hatte, verschmolzen beide zum „Hotel Löwen“, wobei das eine Haus im Volksmund bis zum heutigen Tage den Namen Steinernes Haus beibehielt.

Die Stadt Bad Ems und die Straßenbauverwaltung setzten sich gegen die Emser Bevölkerung und die namhaften Persönlichkeiten,



die sich gegen einen Abriss der Häuser zur Wehr setzten, durch: 1967 wurde das Haus zum Löwen und ein halbes Jahr später das Steinerne Haus abgerissen. Um den Autoverkehr in der Grabenstraße zu beschleunigen...

► Angelika Hille

► Fotos: Stadtarchiv

## » Weitere Bausünden der Nachkriegsjahre



Die Villa Balzer in der Villenpromenade (Foto rechts oben) wurde 1853 gebaut und 1906 von Paul Unverzagt erworben, der ein First-Class-Hotel daraus machte. 1907 und 1908 wurden die Söhne Paul und Werner geboren. 1915 starb der Vater der beiden an der Ostfront. Seine Witwe Emma versuchte, trotz finanzieller Probleme das Hotel weiterzuführen und die beiden Jungen zu erziehen, was nicht immer leicht war. Später war das Hotel zeitweise ein Lazarett und demzufolge arg heruntergekommen, bis Werner nach dem II. Weltkrieg zu Geld gekommen war und das Haus modernisieren konnte. 1955 starb seine Mutter, und Werner führte als Alleinerbe das Hotel sehr erfolgreich weiter. Kurhotel Balzer war Mode, und betuchte und bekannte Menschen gingen ein und aus. Nach einem jahrelangen Enteignungsverfahren (das Emser Tunnelprojekt und die Umgehungsstraße hatten Vorrang) starb Werner Anfang 2000. Im Dezember 2004 erstrahlte die Villa Balzer noch einmal im Rahmen einer Kunstinstallation, bevor sie 2005 abgerissen wurde.

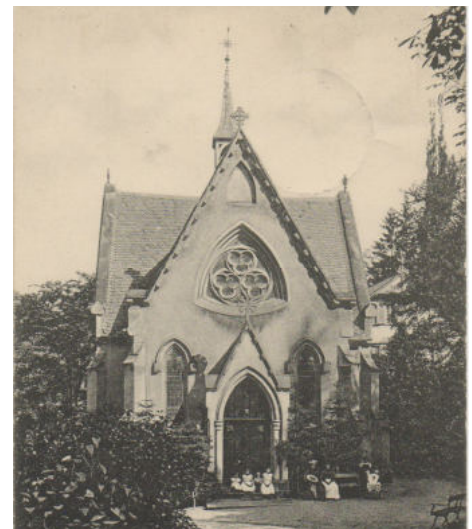
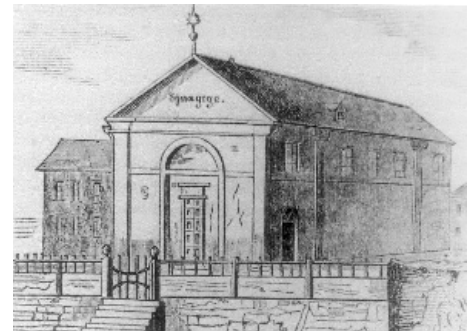
Die neu errichtete städtische Kita sollte nach dem Willen vieler Emser trotz mancher Erzählungen, die sich um Werner rankten, den Namen „Kita Unverzagt“ tragen.

Nicht nur wegen des Namens wäre das angezeigt, sondern auch in der Sache: Sollten wir nicht die Hoffnung hegen, dass die Jugend sich ein Herz fasst, unerschrocken das zu sagen, was zu sagen ist, einen Standpunkt zu vertreten, ohne sich um die Meinung anderer zu scheeren? Sich einzumischen, wenn Gefahr droht - eben „unverzagt“, wie es auch in dem bis heute aktuellen Gedicht Goethes heißt: „Auf neues Wagnis endlich blieb doch nur vom besten Willen halb und halbe Spur. Ihr Jüngern aber, die ihr unverzagt Unausgesprochenes auszusprechen wagt, den Sinn, woran die Hand sich stotternd maß, das Unvermögen liebevoll vergaß, Ihr seid es, was ich und ihr gefeilt.“

Wie dem auch sei, die Stadt hat den Namen seinerzeit abgelehnt, unter anderem mit der Begründung, „Unverzagt“ sei ein veraltetes Wort.

Gleich vielen anderen schönen Gebäude ereilte 1994 auch das „Albert-Kurheim“ das Schicksal, dem Autoverkehr weichen zu müssen.

Schon in den 50er-Jahren sind die Synagoge (Foto rechts Mitte) und die Englische Kirche (Foto rechts unten) aus dem Stadtbild verschwunden. Die Synagoge in der Römerstraße wurde 1956 abgerissen und durch einen Neubau



mit vielen Wohnungen ersetzt (ähnlich den in diesen Jahren erfolgten Abrissen auf der gegenüberliegenden Seite, wo heute Betonklötze das Stadtbild „verschönern“). Die Englische Kirche in der Villenpromenade wurde 1957 plattgemacht. Erbaut worden war sie 1856 mit Rücksicht auf die vielen ausländischen Gäste in Ems im typisch anglikanischen Stil der Kirchenbauten.

- Angelika Hille
- Fotos: Stadtarchiv



## »» Grußwort zum Neuen Jahr



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
wie bereits die vergangenen Jahre, so hat uns auch 2024 viel Kraft gekostet.

Die Corona-Zeit steckt uns noch immer in den Knochen. Arbeitsplätze gingen verloren, Betriebe mussten schließen, und die erzwungene berufliche oder geschäftliche Neuorientierung war nicht immer leicht. Die Kontaktbeschränkungen haben jungen ebenso wie älteren Menschen nachhaltig zugesetzt. Und schließlich hat die Pandemie das Vertrauen in den Staat auf die Probe gestellt.

Dann kam der Ukraine-Krieg. Wir litten und leiden mit den Menschen mit, die auf der Flucht sind. Zugleich sorgten und sorgen wir uns um die Belieferung mit Öl und Gas und um die Stromrechnung. Auch wenn die Politik die Ausweitung der Kriegshandlungen in den Westen verhindern konnte, fürchten viele, dass die Situation außer Kontrolle gerät. Unsere Sorge gilt sodann den Menschen im Gaza-Streifen und in Israel. Die Nachrichten aus der Region sind kaum noch zu ertragen.

Hierzulande haben uns die Veränderungen in der Parteienlandschaft sehr mitgenommen. Wir hätten uns manches Mal gewünscht, dass die Politik die Kunst des Kompromisses besser versteht und die parlamentarische Demokratie ein überzeugenderes Bild abgibt.

Positiv in Bad Ems war wieder einmal unser Dippekuchen-Essen im Februar; der Saal war voll, und das leckere Essen der Familie Lotz im „Alt Ems“ war ratzeputz verspeist. Die Ostereier an unserem Osterstand in der Römerstraße waren diesmal knallrot und fanden schnell Abnehmerinnen und Abnehmer. Viel Interesse fanden auch unsere Kommunalwahlstände. Die Wahl selbst brachte nicht die gewünschten Ergebnisse. Persönlich freue ich mich, dass ich gemeinsam mit unserem Stadtbürgermeister und den Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats als wiedergewählter 1. Beigeordneter die Politik aktiv mitgestalten darf. Für das Vertrauen bedanke ich mich. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Genossinnen und Genossen, die engagiert mitgearbeitet haben, und an alle Bürgerinnen und Bürger, die zur Wahl gegangen sind.

Was kommt im kommenden Jahr auf uns zu? Wird es in einer neuen Regierung gelingen, den Kern sozialdemokratischer Politik zur Geltung zu bringen? Wird Europa zu größerer Einigkeit finden? Lasst uns positiv nach vorne blicken: Die SPD steht weiterhin für internationale Solidarität, Frieden und soziale Gerechtigkeit.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Frank Ackermann', written in a cursive style.

Frank Ackermann, 1. Vorsitzender Ortsverein Bad Ems

# » Bericht der SPD-Fraktion aus dem Stadtrat

Auch im Jahr 2024 haben wir von der SPD-Fraktion viele Themen und wichtige Entscheidungen begleitet und mitverantwortet.

Der Jahresanfang war neben den üblichen Sitzungsterminen und den entsprechenden Vorbereitungen geprägt von den Vorbereitungen für die Wahlen u. a. für den Stadtrat. Von den Bad Emser Bürgerinnen und Bürgern wurden in den neuen Stadtrat gewählt: Gisela Bertram, Inge Beisel, Peter Meuer, Uwe Hausen und Thomas Fischbach. Frank Ackermann wurde wieder zum 1. Beigeordneten gewählt. Ein herzliches Dankeschön geht an Fritz Bingel und Peter Hauth, die unsere Fraktion in der abgelaufenen Amtszeit verstärkt haben. Auch die Ausschüsse der Stadt wurden neu besetzt. Dazu mehr in der nächsten Ausgabe.

Haushalt: Trotz aller Bemühungen haben wir den Jahresabschluss für 2023 mit einem Defizit abgeschlossen, da die erwarteten Steuereinnahmen deutlich geringer ausgefallen sind als geplant. Übers gesamte Jahr haben wir die Haushaltsplanung angepasst, um die gestiegenen Kosten für erforderliche Anschaffungen und Renovierungen aufzufangen. Dies waren z. B. (Ersatz-)Anschaffungen von Fahrzeugen und hochwertigen Geräten für den Bauhof, deren Mitarbeitende einen wichtigen Beitrag für unser Stadtbild leisten, gestiegene Kosten für den Umbau der Kita Römergarten und Anschaffungen für die anderen Kitas.

Kitas allgemein: Derzeit können fast alle Kinder, die einen Anspruch auf einen KiTa-Platz haben, in den städtischen oder kirchlichen Kitas bzw. Kindergärten betreut

werden - eine sehr erfreuliche Entwicklung, dass wir keine oder nur eine sehr kleine Warteliste haben. Mit dem Umbau bzw. der Renovierung der künftigen KiTa Römergarten ermöglichen wir dies auch weiterhin.

KiTa Römergarten: Der Umbau und die Renovierungen schreiten sichtbar voran, die Eröffnung erfolgt bereits 2025. Die Personalsuche ist in vollem Gange mit dem Ziel, dass sich auch hier ein gut ausgebildetes Team um die Betreuung der Kinder kümmern wird. Damit erfüllen wir weiterhin den Betreuungsanspruch nach dem KiTa-Gesetz, gestalten aber auch unsere Stadt attraktiv für junge Familien. Trotz der Zuschüsse des Landes hat die Stadt Bad Ems einen nicht unerheblichen finanziellen Beitrag aufzubringen. Die Investitionen in die Zukunft unserer Kinder ist uns ein äußerst wichtiges Anliegen!

Eröffnung neuer Spielplatz „Große Wiese“: Unsere Fraktion hat von Beginn an den Standort sowie die Gestaltung des neuen Spielplatzes „Große Wiese“ unterstützt. Dank sehr großzügiger Spenden der Else-Schütz-Stiftung, der Firma Heuchemer Verpackung und weiterer Firmen konnte der Spielplatz mit ca. 1.400 qm Fläche bereits im August für die Kinder eröffnet werden. Die SPD hat mit einer Spende von 500,- Euro, die beim traditionellen Döbbekuchen-Essen eingesammelt wurde, ebenfalls dazu beigetragen.

Bauprojekte: „In ganz Bad Ems wird gebaut.“ Dieser Satz gilt auch weiterhin. Gut so! Im Bauausschuss und im Stadtrat haben wir zahlreichen Bauanfragen und An-

trägen zu Bauvorhaben zugestimmt, sofern sie sich im Rahmen des geltenden Baurechts bewegt haben. Erfreulicherweise befinden sich Projekte für größere Wohneinheiten im Bau bzw. konnten im Laufe des Jahres bereits bezogen werden. Ein Trend setzt sich zudem fort, dass viele Eigentümer ihren vorhandenen Wohnraum erweitern und damit neue Möglichkeiten zur Vermietung oder für den Eigenbedarf gewinnen. Unser Ziel ist es, junge Familien für unsere Stadt zu interessieren, aber auch seniorengerechte Wohnungen anzubieten, und dies zu einem bezahlbaren Preis.

REWE-Petz: Die SPD-Fraktion hat den Erhalt und die baulichen Erweiterungen des Einkaufsmarktes am jetzigen Standort in der Innenstadt sehr unterstützt. Bereits am Jahresbeginn wurde die Entscheidung hierzu vom gesamten Stadtrat getroffen. Inzwischen sind die erforderlichen Bauvorfragen und Beteiligungen erfolgt, die Detailplanung ist beim Investor und dessen Architekten in Arbeit.

„Bundesweherschule“: Leider sind keinerlei Ansätze erkennbar, dass die seit vielen Jahren brachliegende Immobilie in eine konkrete Planung zur Nutzung dieses großen Areals führen würde! Sehr bedauerlich und auch ärgerlich; wir reklamieren dies weiterhin!

Sanierung „Altes Rathaus“: Das „Alte Rathaus“, im Besitz der Stadt Bad Ems, ist leider in einem sehr schlechten baulichen Zustand. Die Fassade, das Dach und im Inneren des Gebäudes – wo man hinschaut oder Mauerproben entnimmt, tut sich eine neue Baustelle auf. Die Kostenschätzungen steigen auf-

grund der allgemein gestiegenen Baukosten deutlich an. Das Land gewährt zwar einen Zuschuss von 85% der Sanierungskosten. Dennoch verbleibt ein erheblicher Betrag für die Bad Emser Stadtkasse. In welchem Umfang wir wirklich umbauen und sanieren werden, entscheiden wir, sobald die Kosten zu den einzelnen Maßnahmen konkreter berechnet sind.

Der neue Abendmarkt im Kurpark hat sich sehr gut etabliert und wird hoffentlich im Frühjahr wieder ein Treffpunkt für viele Bad Emser, aber auch für Gäste aus den Nachbargemeinden.

Ausblick: In den nächsten Monaten und Jahren werden wir uns weiter mit Konzepten zur Beseitigung des Leerstands vieler Ge-

schäftsräume und dem Rückgang im Einzelhandel beschäftigen.

Die Zusammenarbeit mit den Fraktionen im Stadtrat und mit dem Stadtbürgermeister ist gut. Die Themen und Aufgaben werden sachorientiert und zielführend diskutiert und im Sinne „Was ist gut für Bad Ems?“ entschieden. So werden wir uns auch im nächsten Jahr dafür einsetzen, unsere schöne Kurstadt für die Bürgerinnen und Bürger sowie für die Gäste weiter voranzubringen.

Mit besten Wünschen für die Advents- und Weihnachtszeit sowie für ein gutes, vor allem gesundes neues Jahr!

► Inge Beisel  
Fraktionsvorsitzende der SPD  
im Stadtrat

## » Ehrung für Adolf Reichwein

Am 80. Todestag des Völkerkundlers und Reformpädagogen Adolf Reichwein veranstaltete die Stadt Bad Ems eine Gedenkstunde.

Reichwein war 1898 in der Bleichstraße 12 zur Welt gekommen. Nach schweren Verwundungen im Ersten Weltkrieg ließen ihn seine Kriegserlebnisse zu einem entschiedenen Kriegsgegner wer-

den und die Überzeugung in ihm wachsen, seine Generation müsse der Menschenverachtung in der modernen Industriegesellschaft humanistische Inhalte entgegen setzen und sich für demokratische Verhältnisse in Deutschland einsetzen. Später hat Reichwein sich der Widerstandsgruppe „Kreisauer Kreis“ angeschlossen. Am 20. Oktober 1944 wurde er nach einem Schauprozess in Plötzensee umgebracht.

Frank Ackermann, 1. Beigeordneter der Stadt Bad Ems, wies in seiner Ansprache auf die Notwendigkeit des Widerstandes gegen rechte Gefahren hin - gerade auch wieder heute.

► Angelika Hille



## Für uns im Stadtrat

Inge Beisel,  
Fraktions-  
vorsitzende



Peter Meuer  
Stellvertretender  
Fraktions-  
vorsitzender



Uwe Hausen



Gisela Bertram



Thomas Fischbach



Frank Ackermann  
1. Beigeordneter



## Januar

## Februar

## März

## April

## Mai

## Juni

1 Mi Neujahr	1 Sa	1 Sa	1 Di	1 Do Tag der Arbeit	1 So
2 Do	2 So	2 So	2 Mi	2 Fr	2 Mo
3 Fr	3 Mo	3 Mo	3 Do	3 Sa	3 Di
4 Sa	4 Di	4 Di	4 Fr	4 So	4 Mi
5 So	5 Mi	5 Mi Aschermittwoch	5 Sa	5 Mo	5 Do
6 Mo	6 Do	6 Do	6 So	6 Di	6 Fr
7 Di	7 Fr	7 Fr	7 Mo	7 Mi	7 Sa
8 Mi	8 Sa	8 Sa	8 Di	8 Do	8 So Pfingsten I
9 Do	9 So	9 So	9 Mi	9 Fr	9 Mo Pfingsten II
10 Fr	10 Mo	10 Mo	10 Do	10 Sa	10 Di
11 Sa	11 Di	11 Di	11 Fr	11 So	11 Mi
12 So	12 Mi	12 Mi	12 Sa	12 Mo	12 Do
13 Mo	13 Do	13 Do	13 So	13 Di	13 Fr
14 Di	14 Fr	14 Fr	14 Mo	14 Mi	14 Sa
15 Mi	15 Sa	15 Sa	15 Di	15 Do	15 So
16 Do	16 So	16 So	16 Mi	16 Fr	16 Mo
17 Fr	17 Mo	17 Mo	17 Do	17 Sa	17 Di
18 Sa	18 Di	18 Di	18 Fr Karfreitag	18 So	18 Mi
19 So	19 Mi	19 Mi	19 Sa Osterstand	19 Mo	19 Do Fronleichnam
20 Mo	20 Do	20 Do	20 So Ostern I	20 Di	20 Fr
21 Di	21 Fr	21 Fr	21 Mo Ostern II	21 Mi	21 Sa
22 Mi	22 Sa	22 Sa	22 Di	22 Do	22 So
23 Do	23 So	23 So	23 Mi	23 Fr	23 Mo
24 Fr Dippkekuchen-Essen	24 Mo	24 Mo	24 Do	24 Sa	24 Di
25 Sa	25 Di	25 Di	25 Fr	25 So	25 Mi
26 So	26 Mi	26 Mi	26 Sa	26 Mo	26 Do
27 Mo	27 Do	27 Do	27 So	27 Di	27 Fr
28 Di	28 Fr	28 Fr	28 Mo	28 Mi	28 Sa
29 Mi		29 Sa	29 Di	29 Do Himmelfahrt	29 So
30 Do		30 So	30 Mi	30 Fr	30 Mo
31 Fr		31 Mo		31 Sa	



# Soziale Politik für Dich

spd-badems.de

Juli

August

September

Oktober

November

Dezember

1 Di	1 Fr	1 Mo Bartholomäusmarkt	1 Mi	1 Sa Allerheiligen	1 Mo
2 Mi	2 Sa	2 Di	2 Do	2 So	2 Di
3 Do	3 So	3 Mi	3 Fr Tag der Dt. Einheit	3 Mo	3 Mi
4 Fr	4 Mo	4 Do	4 Sa	4 Di	4 Do
5 Sa	5 Di	5 Fr	5 So	5 Mi	5 Fr
6 So	6 Mi	6 Sa	6 Mo	6 Do	6 Sa
7 Mo AWO-Ferienlager?	7 Do	7 So	7 Di	7 Fr Spießler Martini-K.	7 So 2. Advent
8 Di AWO-Ferienlager?	8 Fr	8 Mo	8 Mi	8 Sa Spießler Martini-K.	8 Mo
9 Mi AWO-Ferienlager?	9 Sa	9 Di	9 Do	9 So Spießler Martini-K.	9 Di
10 Do AWO-Ferienlager?	10 So	10 Mi	10 Fr	10 Mo	10 Mi
11 Fr AWO-Ferienlager?	11 Mo	11 Do	11 Sa	11 Di	11 Do
12 Sa AWO-Ferienlager?	12 Di	12 Fr	12 So	12 Mi	12 Fr
13 So AWO-Ferienlager?	13 Mi	13 Sa	13 Mo	13 Do	13 Sa
14 Mo AWO-Ferienlager?	14 Do	14 So	14 Di	14 Fr	14 So 3. Advent
15 Di AWO-Ferienlager?	15 Fr	15 Mo	15 Mi	15 Sa	15 Mo
16 Mi AWO-Ferienlager?	16 Sa	16 Di	16 Do	16 So Volkstrauertag	16 Di
17 Do AWO-Ferienlager?	17 So	17 Mi	17 Fr	17 Mo	17 Mi
18 Fr AWO-Ferienlager?	18 Mo	18 Do	18 Sa	18 Di	18 Do
19 Sa AWO-Ferienlager?	19 Di	19 Fr	19 So	19 Mi	19 Fr
20 So AWO-Ferienlager?	20 Mi	20 Sa	20 Mo	20 Do	20 Sa
21 Mo AWO-Ferienlager?	21 Do	21 So	21 Di	21 Fr	21 So 4. Advent
22 Di AWO-Ferienlager?	22 Fr	22 Mo	22 Mi	22 Sa	22 Mo
23 Mi AWO-Ferienlager?	23 Sa	23 Di	23 Do	23 So	23 Di
24 Do AWO-Ferienlager?	24 So	24 Mi	24 Fr	24 Mo	24 Mi Heiligabend
25 Fr AWO-Ferienlager?	25 Mo	25 Do	25 Sa	25 Di	25 Do Weihnachten I
26 Sa AWO-Ferienlager?	26 Di	26 Fr	26 So	26 Mi	26 Fr Weihnachten II
27 So	27 Mi	27 Sa	27 Mo	27 Do	27 Sa
28 Mo	28 Do	28 So	28 Di	28 Fr	28 So
29 Di	29 Fr Bartholomäusmarkt	29 Mo	29 Mi	29 Sa Adventsstand	29 Mo
30 Mi	30 Sa Bartholomäusmarkt	30 Di	30 Do	30 So 1. Advent	30 Di
31 Do	31 So Bartholomäusmarkt		31 Fr		31 Mi Silvester

So, 11.00 - 14.00 Uhr  
17.00 - 22.00 Uhr  
Dienstag Ruhetag!

Partyservice-Catering!

Meinrad 11-14, 56103 Bad Emmerich  
Tel: 0 49 92 92 92 92  
www.meinrad.de

WECHSELNDE  
MITTAGSTISCH!

Alle Angaben ohne Gewähr. Feiertage und Ferien gelten für Rheinland-Pfalz.



## » Teilhabe von Kindern und Jugendlichen

Vor einigen Jahren bereits wurde von der SPD-Fraktion in den Stadtrat der Vorschlag zur Gründung eines Kinder- und Jugendparlaments eingebracht.

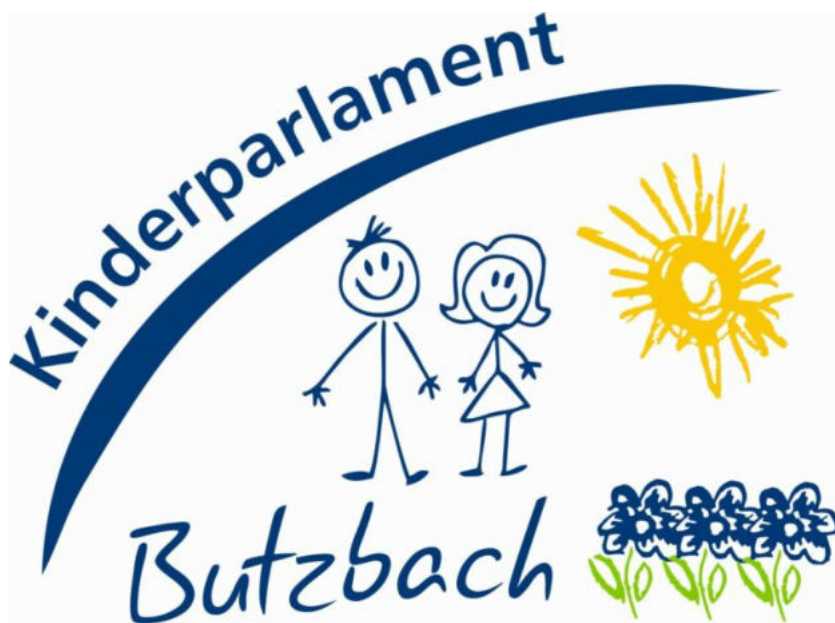
vorzugsweise um die Mitgestaltung des Alltags: Kleidungswahl, Planung von Projektthemen und Angeboten, Kindergartenfest, Anschaffungen und manches mehr.

Wir gehen davon aus, dass Teilhabe in den Grund- und weiterführenden Schulen bereits praktiziert und umgesetzt wird.

Wir, die SPD in Bad Ems, wünschen uns auch innerhalb des Stadtrats ein eigenständiges Kinder- und Jugendparlament und sind bereit, erste Kontakte mit den Schulen zu knüpfen. Hier in den Schulen, so stellen wir uns vor, werden die Vertreterinnen und Vertreter für einen bestimmten Zeitraum von den Mitschülerinnen und Mitschülern gewählt, die dann in den kommunalpolitischen Gremien mitwirken, indem sie in den Stadtrat ihre Wünsche und Ideen sowie ihre Kritik einbringen.

In den Großstädten haben fast zwei Drittel der Stadträte ein Gremium für junge Leute. In den kleineren Städten dagegen existieren bisher nur sehr wenige Kinder- und Jugendparlamente, zum Beispiel gibt es im hessischen Butzbach ein Kinderparlament für Kinder in den Grundschulen (siehe Grafik der Stadt Butzbach), ein Jugendparlament soll eingerichtet werden. Bad Ems könnte Vorreiter werden.

► Angelika Hille



Darum geht es: Kinder und Jugendliche ernst nehmen, ihre Bedürfnisse, Ideen, Vorschläge und Kritik kennenlernen und über Diskussionsrunden (parlamentarisch: „Reden, Unterredung“) umsetzen.



In vielen Kindertagesstätten wird nach dem Gute-Kita-Gesetz schon eine Art parlamentarischer Demokratie umgesetzt. Beispielsweise können und sollen Kinder im Morgenkreis oder eigenen Kinderkonferenzen ihre Wünsche und Anliegen äußern. Dabei geht es

Dabei lernen die Kinder auch den Diskurs mit anderen und Rücksichtnahme auf die anderen.

In den Kindertagesstätten soll den Kindern Mitsprache und Mitwirkung ermöglicht werden, sie werden um ihre Meinung gebeten, sie können Ideen für die Gestaltung ihrer Lebenswelt einbringen. Entscheidungen treffen nach wie vor die Erwachsenen, aber die Verantwortlichen nehmen die Äußerungen der Kinder zur Kenntnis und beziehen sie mit ein.

Älteren Kindern und Jugendlichen wird man auch Möglichkeiten zur Mitbestimmung und sogar zur Selbstbestimmung einräumen. Sie haben also ein eigenes Stimmrecht, das gleichwertig ist mit Stimmrecht der Erwachsenen bzw. können in angemessenen Teilbereichen eines Vorhabens oder eines Projekts alleine entscheiden.

## stadtgespräch

### IMPRESSUM

Herausgeber:

SPD Ortsverein Bad Ems

Verantwortlich i. S. d. P.:

Frank Ackermann,

Marktstraße 50, 56130 Bad Ems

Redaktion: Frank Ackermann

Layout und Satz: Wilfried Steller

Auflage: 5.000 Exemplare



## »» Thorsten Rudolph ist Kandidat für 2025

Bei der Wahlkreis-konferenz für die Bundestagswahl 2025 in Koblenz erzielte unser Bundestagsabgeordneter Dr. Thorsten Rudolph (Foto oben) Anfang Oktober ein tolles Ergebnis: Für seine erneute Kandidatur stimmten alle 53 Delegierten.

Nahbarkeit und Menschlichkeit kennzeichnen Thorsten. Ehrliche und professionelle Arbeit zahlt sich aus! Ein hervorragender Fachmann, der mit seinem Fachwissen und seiner Kompetenz unsere Region sehr würdig vertritt! Das wird er auch in Zukunft tun!

Als B-Kandidatin wurde Pauline Sauerwein (links) aus Bad Ems - auch mit einem hervorragenden Ergebnis - von den Delegierten gewählt! Auch sie wurde damit für ihre tolle Basisarbeit belohnt. Ein erfolgreiches Duo in unserer Region!

Auf dem Foto oben steht Pauline Sauerwein links und Thorsten Rudolph als 4. von links. Für den SPD-Ortsverein Bad Ems waren Inge Beisel, André Ebelhäuser und und Aynur Tanis (rechts neben Thorsten Rudolph) in Koblenz mit dabei. Auch Marlene Meyer und Gisela Bertram (2. und 3. von links) sowie Roger Lewentz (rechts) haben unsere Region vertreten.

- ▶ Frank Ackermann
- ▶ Foto oben: Volker Schmidt
- ▶ Einzelfotos: Marcus Brodt (links), Bettina Brandt (rechts)





*... wo Gäste  
Freunde werden*

**OMNIBUSBETRIEB**  
**Modigell & Scherer**

Büro: 56337 Arzbach • Am Bühl 3  
Telefon 02603/8022 • Fax 02603/8147

**[www.modigell-scherer.de](http://www.modigell-scherer.de)**



## Die SPD vor Ort



Dippeckuchen-Essen (16.2.)



Nie wieder ist jetzt (17.2.)



Mitgliederversammlung (18.3.)



Osterstand (30.3.)



Stadtspaziergang (30.4.)

Der SPD-Ortsverein lädt seine Mitglieder sowie Bürgerinnen und Bürger von Bad Ems sehr herzlich ein zum

### Neujahrsempfang mit traditionellem Dippekuchen-Essen

**am Freitag, 24. Januar 2025, um 18 Uhr**  
im Gasthaus „Alt Ems“ (Marktstraße 13-14).

Dippeckuchen und Apfelkompott sind kostenlos, die Getränke sind zu zahlen. Damit alle satt werden, bitten wir um Ihre Anmeldung:

Frank Ackermann, 0151 25403414, kontakt@frankackermann.de  
oder bei Angelika Hille, 02603 5768, AngelikaHille@t-online.de

Wir freuen uns auf ein paar gemütliche gemeinsame Stunden mit Ihnen.



Thorsten Rudolph (1.5.)



Wahlkampf-Endspurt (8.6.)



Im Wahlkampf (25.5.)



AWO-Ferienlager (Sommerferien)



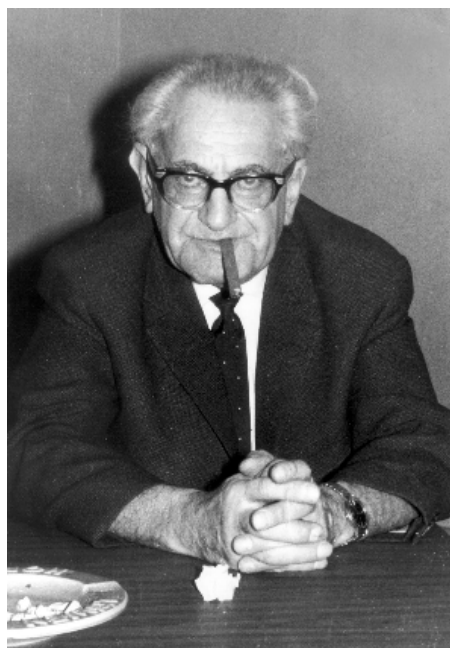
Hottes Stadl (26.5.)

► Fotos: Angelika Hille

Sozialdemokraten im Widerstand während der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft

# » Fritz Bauer brachte NS-Täter vor Gericht

Jude, Sozialdemokrat, Remigrant, Generalstaatsanwalt und Initiator der Auschwitz-Prozesse, die in Frankfurt am Main Anfang der 1960er-Jahre stattfanden.



Fritz Bauer wurde am 16. Juli 1903 in Stuttgart geboren. 1924 hatte er seine Erste Juristische Staatsprüfung in Tübingen abgelegt, um nach dem Referendariat 1925 zum Dr. jur. zu promovieren. 1928 absolvierte er die Zweite Staatsprüfung und wurde später in Stuttgart der jüngste Amtsrichter Deutschlands.

1933 aufgrund seiner politischen Aktivitäten verhaftet („Den Neigungen zum Reglementieren ein Gegengewicht zu bieten, ist die historische Aufgabe des Juristen“), floh er 1936 als rassistisch und politisch Verfolgter zusammen mit seinen Eltern nach Dänemark.

Später in Schweden gründete er zusammen mit Willy Brandt die „Sozialistische Tribüne - Organ der Sozialdemokratischen Partei im Exil“.

Nach seiner Rückkehr nach Deutschland im Jahr 1949 wurde er schließlich 1956 nach Frankfurt am Main zum Generalstaatsanwalt berufen.

1959 stellte er den Antrag, die Zuständigkeit für die Verfolgung aller in Auschwitz begangenen Straftaten am Landgericht Frankfurt zu begründen. Ein großes Interesse der damals in Deutschland Regierenden, „jetzt alles noch einmal aufzurollen“, bestand nicht: „Die deutsche Nachkriegsgesellschaft will vergessen.“ Fritz Bauer will das Gegenteil, er will mit einem Prozess die Verantwortlichen für die unfassbaren Verbrechen während der Nazizeit juristisch zur Rechenschaft ziehen und ein anderes Bewusstsein in der Bevölkerung schaffen - und somit ein neues Deutschland hervorbringen.

Am 20. Dezember 1963 begann im Frankfurter Römer der erste Auschwitz-Prozess zur Aufarbeitung der Nazi-Verbrechen. In den Folgejahren war das Leben für Fritz Bauer nicht leicht, er war vielen Anfeindungen in der Bevölkerung und vielfältiger Ablehnung durch Kollegen ausgesetzt.

Er starb in der Nacht vom 30. Juni zum 1. Juli 1968 in Frankfurt am Main und wurde in Dänemark beigesetzt.

► Angelika Hille

► Quellen: Fritz Bauer Institut Frankfurt am Main, Deutschlandradio Kultur

► Foto links: Fritz Bauer im Club Voltaire, ca. 1965-1968, Fotograf: Siegfried Träger, Fritz Bauer Institut, Frankfurt am Main



► Auf Initiative Bauers angebrachter Artikel 1 Satz 1 Grundgesetz am Gebäude der Frankfurter Staatsanwaltschaft (Dontworry, Eigenes Werk), Wikipedia.

„Zur Würde des Menschen muss es ein Demütigungsverbot geben.“

► Micha Brumlik zu Auschwitz

„Faszinierend ist, dass ein einziger Mensch durch seinen eisernen Willen und seine moralische Integrität die Gesellschaft dieses Landes dazu gebracht hat, sich ihrer Geschichte zu stellen.“

► Micha Brumlik zu Fritz Bauer

Wir trauern um

Genossin  
**Maria Ungerer-Schuhmann**  
Genosse  
**Horst Meffert**  
Genosse  
**Dieter Specht**

Wir werden sie stets in bester Erinnerung behalten und bedanken uns für ihren Einsatz.

SPD-Ortsverein Bad Ems  
Frank Ackermann  
1. Vorsitzender



An aerial photograph of the town of Bad Ems, Germany, showing a wide river flowing through the center. The town is built on a hillside, with numerous buildings and a prominent yellow tower on the left. The surrounding landscape is lush with green trees and rolling hills under a blue sky with scattered clouds.

**LÖWENSTEIN**  
medical

# Tief durchatmen.

Die Luft in Bad Ems ist besonders. Rein, frisch und naturgesättigt. Nicht jeder hat das Glück, einfach gute Luft atmen zu können. Löwenstein Medical entwickelt Beatmungstechnologien auf höchstem Niveau.

Hier in Bad Ems.

    [ioewensteinmedical.com](https://www.ioewensteinmedical.com)

 Menschen im Mittelpunkt